

## Klinikum Mittelbaden Bühl

Robert-Koch-Straße 70  
77815 Bühl  
<http://www.klinikum-mittelbaden.de>



**80%** Weiterempfehlung (Ø 82%)  
1017 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	164
Vollstationäre Fallzahl	4572
Ambulante Fallzahl	14769
Ambulant durchgeführte Operationen und sonstige stationersetzende Maßnahmen	2176
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)</li> </ul>
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</li> <li>• Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)</li> <li>• Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin</li> </ul>
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/>
Stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/>
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	<input type="checkbox"/>
Name des Krankenhausträgers	Klinikum Mittelbaden gGmbH
Art des Krankenhausträgers	öffentlich
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260820013-04

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

## Ansprechpartner und Kontakt

### Verantwortlich Krankenhausleitung

Kaufmännische Leitung Heike Ullrich-Bunge  
Tel.: 07221 / 91 - 1990  
Fax: 07221 / 91 - 1989  
E-Mail: [h.ullrich-bunge@klinikum-mittelbaden.de](mailto:h.ullrich-bunge@klinikum-mittelbaden.de)

### Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor PD Dr. / M.A. Thomas Iber  
Tel.: 07223 / 81 - 5321  
Fax: 07223 / 81 - 5329  
E-Mail: [t.iber@klinikum-mittelbaden.de](mailto:t.iber@klinikum-mittelbaden.de)

### Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Elisabeth Born  
Tel.: 07223 / 81 - 5547  
Fax: 07223 / 81 - 5548  
E-Mail: [e.born@klinikum-mittelbaden.de](mailto:e.born@klinikum-mittelbaden.de)

### Verwaltungsleitung

Kaufmännische Leitung ab 01.09.2019 Heike Ullrich-Bunge  
Tel.: 07223 / 81 - 5210  
Fax: 07223 / 81 - 5217  
E-Mail: [h.ullrich-bunge@klinikum-mittelbaden.de](mailto:h.ullrich-bunge@klinikum-mittelbaden.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagement Daniela Brosius  
Tel.: 07221 / 91 - 2284  
Fax: 07222 / 389 - 62001  
E-Mail: [d.brosius@klinikum-mittelbaden.de](mailto:d.brosius@klinikum-mittelbaden.de)

### Verwaltungsleitung

Klinikdirektorin bis 31.08.2019 Christine Neu  
Tel.: 07223 / 81 - 5210  
Fax: 07223 / 81 - 5217  
E-Mail: [info.buehl@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.buehl@klinikum-mittelbaden.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**M51:** Sonstiger Bandscheibenschaden

**Anzahl:** 290

**Anteil an Fällen:** 2,9 %

**M48:** Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

**Anzahl:** 232

**Anteil an Fällen:** 2,4 %

**I50:** Herzschwäche

**Anzahl:** 184

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**M54:** Rückenschmerzen

**Anzahl:** 182

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**S32:** Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

**Anzahl:** 129

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**S72:** Knochenbruch des Oberschenkels

**Anzahl:** 98

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**S06:** Verletzung des Schädelinneren

**Anzahl:** 98

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**M75:** Schulterverletzung

**Anzahl:** 97

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**N39:** Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

**Anzahl:** 89

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**M18:** Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes

**Anzahl:** 89

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**J34:** Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

**Anzahl:** 89

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**L03:** Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

**Anzahl:** 87

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**J18:** Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

**Anzahl:** 87

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**E86:** Flüssigkeitsmangel

**Anzahl:** 86

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**I10:** Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

**Anzahl:** 73

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**S52:** Knochenbruch des Unterarmes

**Anzahl:** 72

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**K40:** Leistenbruch (Hernie)

**Anzahl:** 70

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**S22:** Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

**Anzahl:** 69

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**I48:** Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

**Anzahl:** 60

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**J20:** Akute Bronchitis

**Anzahl:** 59

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**9-984:** Pflegebedürftigkeit

**Anzahl:** 1431

**Anteil an Fällen:** 5,5 %

**3-990:** Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

**Anzahl:** 1093

**Anteil an Fällen:** 4,2 %

**3-200:** Native Computertomographie des Schädels

**Anzahl:** 609

**Anteil an Fällen:** 2,3 %

**1-771:** Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)

**Anzahl:** 544

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**5-839:** Andere Operationen an der Wirbelsäule

**Anzahl:** 538

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**9-984.7:** Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2

**Anzahl:** 534

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**8-550:** Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

**Anzahl:** 528

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**3-203:** Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

**Anzahl:** 520

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**5-032:** Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis

**Anzahl:** 484

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**8-550.1:** Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten

**Anzahl:** 483

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**3-802:** Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

**Anzahl:** 467

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**9-984.8:** Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3

**Anzahl:** 462

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**5-839.6:** Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherner Dekompression des Spinalkanals

**Anzahl:** 425

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**8-930:** Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

**Anzahl:** 419

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**8-915:** Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie

**Anzahl:** 353

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**5-032.1:** Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Flavektomie LWS

**Anzahl:** 331

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**5-831:** Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe

**Anzahl:** 321

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**5-839.60:** Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherner Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment

**Anzahl:** 305

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**5-831.2:** Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression

**Anzahl:** 291

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**1-774:** Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)

**Anzahl:** 259

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

#### ▼ Die häufigsten ambulant durchgeführten Operationen und stationärer Maßnahmen

**5-812:** Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

**Anzahl:** 423

**Anteil an Fällen:** 19,4 %

**5-056:** Neurolyse und Dekompression eines Nerven

**Anzahl:** 269

**Anteil an Fällen:** 12,4 %

**5-787:** Entfernung von Osteosynthesematerial

**Anzahl:** 253

**Anteil an Fällen:** 11,6 %

**5-841:** Operationen an Bändern der Hand

**Anzahl:** 118

**Anteil an Fällen:** 5,4 %

**5-399:** Andere Operationen an Blutgefäßen

**Anzahl:** 108

**Anteil an Fällen:** 5,0 %

**1-650:** Diagnostische Koloskopie

**Anzahl:** 103

**Anteil an Fällen:** 4,7 %

**5-385:** Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

**Anzahl:** 99

**Anteil an Fällen:** 4,5 %

**5-285:** Adenotomie (ohne Tonsillektomie)

**Anzahl:** 91

**Anteil an Fällen:** 4,2 %

**5-811:** Arthroskopische Operation an der Synovialis

**Anzahl:** 87

**Anteil an Fällen:** 4,0 %

**5-810:** Arthroskopische Gelenkoperation

**Anzahl:** 81

**Anteil an Fällen:** 3,7 %

**5-840:** Operationen an Sehnen der Hand

**Anzahl:** 56

**Anteil an Fällen:** 2,6 %

**5-842:** Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger

**Anzahl:** 52

**Anteil an Fällen:** 2,4 %

**5-849:** Andere Operationen an der Hand

**Anzahl:** 45

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**5-788:** Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

**Anzahl:** 38

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**5-790:** Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

**Anzahl:** 36

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**5-897:** Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

**Anzahl:** 36

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**5-795:** Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

**Anzahl:** 35

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**5-813:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes

**Anzahl:** 26

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**5-796:** Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

**Anzahl:** 19

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**5-846:** Arthrodesen an Gelenken der Hand

**Anzahl:** 19

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Anästhesie und Intensivmedizin

Behandlung der Blutvergiftung (Sepsis)

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Behandlung von Druck- und Wundliegeneschwüren

Behandlung von Krankheiten der Knochen, Muskeln und Gelenke bei Kindern und Jugendlichen

Behandlung von Patienten auf der Intensivstation

Betreuung und Linderung der Beschwerden von unheilbar kranken Patienten - Palliativmedizin

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, z.B. Morbus Crohn

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel

Einpflanzen einer Kammer unter die Haut zur Verabreichung von Medikamenten

Fachgebiet des Hörens bei Kindern

Herzschrittmacheroperationen, z.B. Einpflanzung oder Wechsel des Schrittmachers

Medizinisches Fachgebiet für die Vorbereitung und Durchführung der Übertragung von Blut und Blutbestandteilen - Transfusionsmedizin

Metall- und Fremdkörperentfernung

Nicht-operative Behandlung von Krankheiten der Schlagadern, z.B. mit Medikamenten

Notfallmedizin

Operationen am Fuß

Operationen am Magen-Darm-Trakt

Operationen am Mittelohr, z.B. zur Hörverbesserung durch dauerhaft im Ohr verbleibende Hörgeräte

Operationen an den äußeren (peripheren) Nerven

Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen mit Zugang durch die Bauchdecke

Operationen an der Brustdrüse

Operationen an der Hand

Operationen an der Leber, der Gallenblase, den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse

Operationen an der Wirbelsäule

Operationen bei abnutzungs- und verletzungsbedingten Schäden der Hals-, Brust- und der Lendenwirbelsäule

Operationen bei Bewegungsstörungen, z.B. bei Parkinsonkrankheit

Operationen, bei denen die Abtrennung von Körperteilen notwendig ist

Operationen bei infektiösen Knochenentzündungen

Operationen bei Kindern nach Unfällen
Operationen bei Rheuma-Erkrankungen
Operationen gegen Schnarchen
Operationen mittels Bauchspiegelung bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
Operationen mittels Spiegelung von Körperhöhlen bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv), z. B. auch NOTES (Chirurgie über natürliche Körperöffnungen)
Operationen mittels Spiegelung von Körperhöhlen, z.B. Bauchspiegelung, Gebärmutterspiegelung
Operationen nach Verbrennungen
Operationen über eine Gelenksspiegelung
Operationen zum Aufbau bzw. zur Wiederherstellung von Bändern
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Bereich der Ohren
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Bereich des Auges (Plastische Chirurgie)
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Kopf-Hals-Bereich
Operationen zur Korrektur von Fehlbildungen des Ohres
Operationen zur Verringerung der Fettleibigkeit
Operationen zur Wiederherstellung der Funktion bzw. Ästhetik eines Körperteils
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk in der Chirurgie (Endoprothese)
Operative Versorgung nach Unfällen
Schmerzbehandlung
Schönheitsoperationen bzw. wiederherstellende Operationen
Schulteroperationen
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel
Sportmedizin bzw. Fachgebiet für Sportverletzungen
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet für die Behandlung von Krankheiten der Knochen Muskeln und Gelenke (Orthopädie)
Sprechstunde für spezielle Krankheiten, die durch Operationen behandelt werden können
Tumornachsorge unter Einbeziehung verschiedener medizinischer Fachgebiete
Untersuchung und Behandlung angeborener und erworbener Immunschwächen, einschließlich HIV und AIDS
Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks
Untersuchung und Behandlung des Nierenversagens
Untersuchung und Behandlung entzündlicher Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarks



Untersuchung und Behandlung gutartiger Tumoren des Gehirns
Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Weichteilgewebes
Untersuchung und Behandlung vom Gehirn ausgehender Krankheiten der Bewegungssteuerung bzw. von Bewegungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Allergien
Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie)
Untersuchung und Behandlung von Blutgerinnungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Blutkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Brustkrebs
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Luftröhre
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Kehlkopfes, z.B. Stimmstörungen
Untersuchung und Behandlung von Gehirnkrebs
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von gutartigen Brustdrüsentumoren
Untersuchung und Behandlung von Harnsteinen
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Störungen der Lungenfunktion und der Lungendurchblutung verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung von Infektionskrankheiten, ausgelöst z.B. durch Bakterien, Viren oder Parasiten
Untersuchung und Behandlung von Knochenentzündungen
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen Nervenbahnen im Gehirn und Rückenmark zerstört werden, z.B. Multiple Sklerose
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gegen den eigenen Körper richtet (Autoimmunerkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße der Nerven außerhalb des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der großen und kleinen Schlagadern sowie der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Hirnhäute
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Kopfspeicheldrüsen, z.B. Mund-, Ohrspeicheldrüse
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Mundhöhle
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen (z.B. Blutgerinnsel, Krampfadern) und ihrer Folgeerkrankungen (z.B. offenes Bein)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren Ohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren (peripheren) Nervensystems
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bauchfells
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Brustfells (Pleura)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Darmausgangs
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Innenohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, die mit einem Absterben von Nervenzellen einhergehen, z.B. Parkinsonkrankheit
Untersuchung und Behandlung von Krebserkrankungen
Untersuchung und Behandlung von Lähmungen
Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Krankheiten
Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen
Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen
Untersuchung und Behandlung von schmerzhaften und funktionsbeeinträchtigenden Krankheiten der Gelenke, Muskeln und des Bindegewebes (rheumatologischen Erkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Schwindel
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Verletzungen
Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haut
Untersuchung und Behandlung von Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Lendensteißbeingegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Brustkorbs
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Halses
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Kopfes
Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten
Wiederherstellende bzw. ästhetische Operationen an der Brust
Wundheilungsstörungen

## Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

## Ärztliche Qualifikation

Allgemeinchirurgie

Anästhesiologie

Geriatric
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Handchirurgie
Innere Medizin
Intensivmedizin
Kinderchirurgie
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Naturheilverfahren
Neurochirurgie
Notfallmedizin
Orthopädie und Unfallchirurgie
Orthopädische Rheumatologie
Palliativmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Röntgendiagnostik - fachgebunden -
Schlafmedizin
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin
Transfusionsmedizin
Viszeralchirurgie

## **Pflegerische Qualifikation**

Bachelor
Deeskalationstraining
Geriatric
Hygienebeauftragte in der Pflege
Intensiv- und Anästhesiepflege
Kinästhetik
Leitung einer Station / eines Bereiches
Notfallpflege
Palliative Care
Pflege in der Onkologie

Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur
Behandlung mit ätherischen Ölen
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Belastungstraining und Arbeitserprobung
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Medizinische Fußpflege
Musiktherapie
Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkranken (Diabetiker)
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma)
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Arbeit mit Piktogrammen

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)

Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher

Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit**

Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien**

Diätische Angebote

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung**

Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung

▼ **Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit**

Aufzug mit visueller Anzeige

Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen

Kommunikationshilfen

Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache

▼ Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit

Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme

**Personelle Ausstattung**

▼ **Ärzte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	36,84	124,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	36,84	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	10,70	
in stationärer Versorgung	26,14	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	29,31	155,99
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,31	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	10,70	
in stationärer Versorgung	18,61	—
<b>Belegärzte</b>	6,00	762,00

▼ **Pflegekräfte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Krankenpfleger</b>	95,30	47,97
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	93,04	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,26	
in ambulanter Versorgung	3,75	
in stationärer Versorgung	91,55	—



<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Kinderkrankenpfleger</b>	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Altenpfleger</b>	2,54	1800,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,54	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,54	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Pflegeassistenten</b>	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Krankenpflegehelfer</b>	2,36	1937,29
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,36	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,36	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Pflegehelfer</b>	2,24	2041,07
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,24	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,24	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Hebammen und Entbindungspfleger</b>	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	

in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Beleghebammen und Belegentbindungspfleger</b>	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Operationstechnische Assistenz</b>	3,46	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,46	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,46	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Medizinische Fachangestellte</b>	4,64	985,34
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,64	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	4,64	

in stationärer Versorgung	—	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ <b>Diätassistenten</b>	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ <b>Ergotherapeuten</b>	1,04
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,04
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,04
▼ <b>Kunsttherapeuten</b>	0,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,20
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,20
▼ <b>Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker</b>	0,87

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,87
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,87
▼ <b>Musiktherapeuten</b>	0,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,20
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,20
▼ <b>Physiotherapeuten</b>	4,17
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,17
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,17
▼ <b>Sozialarbeiter</b>	1,06
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,06
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,06
▼ <b>Spezialist zur Versorgung künstlicher Darmausgänge</b>	0,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,25
▼ <b>Wundversorgungsspezialist</b>	0,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 0,25

▼ **Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut** 0,52

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 0,52

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 0,52

▼ **Heilpraktiker** 0,30

mit direktem Beschäftigungsverhältnis —

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis 0,30

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 0,30

▼ **Fachkraft für die Untersuchung und Behandlung durch bestimmte Handgriffe (Manuelle Therapie)** 0,80

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 0,80

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 0,80

▼ **Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)** 2,66

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 2,66

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 2,66

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Vollkräfte**

## ▼ Diplom-Psychologen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Chefarzt Dr. Thomas Iber

Tel.: 07221 / 91 - 2301

Fax: 07221 / 91 - 2817

E-Mail: [t.iber@klinikum-mittelbaden.de](mailto:t.iber@klinikum-mittelbaden.de)

Hygienekommission  
eingesetzt  halbjährlich

Krankenhausthygieniker 2,00

Hygienebeauftragte Ärzte 3,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 4,00

### ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu  
hygienebezogenen Themen

Teilnahme an der (freiwilligen)  
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)

Jährliche Überprüfung der  
Aufbereitung und Sterilisation  
von Medizinprodukten  Aufbereitung der sterilen Instrumente in der ZSVA Balg/  
Aufbereitung der Endoskope und Überprüfung erfolgt vor Ort in  
Bühl

System zur Überwachung von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen  • HAND-KISS  
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System  
- KISS)

Teilnahme an anderen  
Netzwerken zur Prävention von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen

Öffentlich zugängliche  
Berichterstattung zu



## Infektionsraten

### ▼ Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter



Hygienische  
Händedesinfektion

ja

Hautdesinfektion der  
Kathetereinstichstelle

ja

Beachtung der Einwirkzeit  
des Desinfektionsmittels

ja

Verwendung steriler  
Handschuhe

ja

Verwendung steriler Kittel

ja

Verwendung einer  
Kopfhaube

ja

Verwendung eines  
Mund-Nasen-Schutzes

ja

Verwendung eines sterilen  
Abdecktuches

ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung oder die  
Hygienekommission  
autorisiert

ja

### ▼ Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern



Standard ist durch die  
Geschäftsführung oder die  
Hygienekommission  
autorisiert

ja

### ▼ Leitlinie zur Antibiotikatherapie



Leitlinie ist an die aktuelle  
lokale/ hauseigene  
Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die  
Geschäftsführung,

ja

Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert

▼ **Durchführung einer  
Antibiotikaphylaxe  
vor der Operation**



Indikation zur  
Antibiotikaphylaxe wird  
gestellt

ja

Antibiotikaauswahl  
berücksichtigt das zu  
erwartende Keimspektrum  
und die lokale  
Resistenzlage

ja

Zeitpunkt/ Dauer der  
Antibiotikaphylaxe wird  
berücksichtigt

ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert

ja

Überprüfung der  
Antibiotikaphylaxe bei  
jedem operierten Patienten  
mittels Checkliste (z.B.  
WHO Surgical Checklist)

ja

▼ **Hygienemaßnahmen  
bei der  
Wundversorgung**



Hygienische  
Händedesinfektion (vor, ggf.  
während und nach dem  
Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter  
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/  
keimbekämpfende  
Behandlung infizierter  
Wunden

ja

Prüfung der weiteren  
Notwendigkeit einer  
keimfreien Wundaufgabe

ja


Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja


Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja


▼ Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs 


Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 


Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

**Arzneimitteltherapiesicherheit**

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ **Verantwortliches Personal**

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema 

Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

### Pharmazeutisches Personal


Apotheker 8


Weiteres pharmazeutisches Personal 8


Erläuterungen Zentral Apotheke Übergreifend über alle Kliniken. Einmal pro Woche ist eine Apothekerin zur Visitenbegleitung und als Ansprechpartner vor Ort für alle Kliniken.


### ▼ Instrumente und Maßnahmen


Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.


Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen 


Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder 


Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese 

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) 

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) 

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis 

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) 

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer 

## Arzneimittelinformationssysteme

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

- ✓ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
  - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
  - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln



Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
  - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
  - Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
  - Aushändigung des Medikationsplans
  - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Verantwortliches Mitglied der GF für Klinisches Risikomanagement, Qualitätsmanagement Dr. Andreas Eichenauer

Tel.: 07222 / 389 - 2001

Fax: 07221 / 389 - 62001

E-Mail: [a.eichenauer@klinikum-mittelbaden.de](mailto:a.eichenauer@klinikum-mittelbaden.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



- Klinikdirektor, kaufm. Leitung, Pflegedirektor, Zentrales-Qualitäts und klinisches Risikomanagement, Oberarzt, Leitung Apotheke/Einkauf, Leitung Hygienefachzentrum/ZSVA, Stabstelle Prozess- und Organisationsentwicklung, Zusätzlich ist ein Risikozirkel mit Beteiligung des Controlling eingerichtet. monatlich

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



- Risikomanagement Handbuch 06.11.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	✓	
Mitarbeiterbefragungen	✓	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	✓	Handbuch Medizintechnik, Kap. 5.1, Handbuch ist aktuell in der Überarbeitung 02.11.2016
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	✓	
Entlassungsmanagement	✓	Interdisziplinäres Entlassungsmanagement Kliniken Konzept/ Ist in aktueller Bearbeitung durch eine Arbeitsgruppe 01.01.2015 <a href="#">Ergebnis der Patientenbefragung</a>
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	✓	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	✓	Besprechungsmatrix der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Tägliche morgendliche Frühbesprechungen mit Vorstellung der operativen Patienten und Ihrer Befunde, Standards zur präoperativen Vorbereitung vorhanden 16.01.2019
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	✓	Perioperative Checkliste (Team Time Out), OP-Vorbereitung Checkliste 02.10.2017
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	✓	DA Patientenidentifikation Kurzversion Langversion (02/2020) Perioperative Checkliste (10/2017) 20.02.2020
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	✓	Verlegung aus dem Aufwachraum 24.04.2018
Klinisches Notfallmanagement	✓	SOP: Innerklinisches Notfallmanagement 15.08.2018
Schmerzmanagement	✓	Perioperative Schmerztherapie Erwachsene/ Kinder, Verfahrensanweisung Schmerzkatheter 15.08.2018
Sturzprophylaxe	✓	Patienteninformation Sturzvorbeugung (03/2020), Sturzprophylaxe Standard P2 (02.2020), Sturz-/ Unfalldokumentation 18.02.20 04.03.2020
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓	Dekubitusprophylaxe Standard P1 (02.20) Dekubitusprophylaxe Patienteninformation (02.20) 19.02.2020
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden	✓	Fixiergurte (09/2020), Fixiergurte Ausgabe (09/2020), Standard Fixierung eines Patienten Durchführung (09/2020),

Maßnahmen	Dokumentationsprotokoll (09/2020), Fixierung Einverständniserklärung Formular ( 02/2020) 18.02.2020
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2019 <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen 2019 <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel 2019

#### ▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	<input checked="" type="checkbox"/> monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	<input checked="" type="checkbox"/> Patientenarmbänder, Kommunikationsplattform: "CIRS aktuell", Aktualisierung der Regelungen zur Patientenidentifikation, Jährliche Definierung von Qualitätszielen zur Patientensicherheit, Aktion saubere Hände, regelmäßige Prozessüberprüfung im Rahmen von Begehungen und internen Audits.
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> 06.11.2019
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	<input checked="" type="checkbox"/> monatlich
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse	<input checked="" type="checkbox"/> quartalsweise

#### ▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems	<input type="checkbox"/>
Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet	<input type="checkbox"/>

### Ambulanzen

#### ▼ Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist (Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin)

Art der Ambulanz	Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin

▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin)**

Art der Ambulanz	Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin

▼ **Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie (Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin)**

Art der Ambulanz	Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin

▼ **Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie (Plastische- und Rekonstruktive Chirurgie)**

Art der Ambulanz	Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Plastische- und Rekonstruktive Chirurgie

▼ **Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie (Klinik für Handchirurgie)**

Art der Ambulanz	Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Handchirurgie

▼ **Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie



▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

▼ **Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Klinik für Anästhesiologie)**

Art der Ambulanz	Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie

▼ **Belegarzt Ambulanz (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)**

Art der Ambulanz	Belegarzt Ambulanz
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

▼ **Dr. A. Hambrecht (Zentrale Notaufnahme)**

Art der Ambulanz	Dr. A. Hambrecht
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Zentrale Notaufnahme

▼ **Dr. Albrecht (Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin)**

Art der Ambulanz	Dr. Albrecht
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin

▼ **Dr. Kern (Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin)**

Art der Ambulanz	Dr. Kern
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Palliativmedizin, Klinik für Altersmedizin

▼ **Dr. Kolokythas (Plastische- und Rekonstruktive Chirurgie)**

Art der Ambulanz	Dr. Kolokythas
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Plastische- und Rekonstruktive Chirurgie

▼ **Dr. Marc Bientzle (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Dr. Marc Bientzle
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

▼ **Dr. Marc Bientzle (Ambulantes OP Zentrum)**

Art der Ambulanz	Dr. Marc Bientzle
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Ambulantes OP Zentrum

▼ **Dr. Olivier Nana (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Dr. Olivier Nana
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

▼ **Dr. Paul Hefner (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Dr. Paul Hefner
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

▼ **Dr. S. Schmitt (Klinik für Handchirurgie)**

Art der Ambulanz	Dr. S. Schmitt
------------------	----------------

Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Handchirurgie
▼ <b>Dr. S. Schmitt (Klinik für Handchirurgie)</b>	
Art der Ambulanz	Dr. S. Schmitt
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Handchirurgie
▼ <b>Dr. Walter Seyfried (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)</b>	
Art der Ambulanz	Dr. Walter Seyfried
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie
▼ <b>Dr. Walter Seyfried (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)</b>	
Art der Ambulanz	Dr. Walter Seyfried
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie
▼ <b>Notfallambulanz (Zentrale Notaufnahme)</b>	
Art der Ambulanz	Notfallambulanz
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Zentrale Notaufnahme
▼ <b>PD Dr. Thomas Iber (Klinik für Anästhesiologie)</b>	
Art der Ambulanz	PD Dr. Thomas Iber
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie
▼ <b>Prof. Dr. Borisch (Klinik für Handchirurgie)</b>	
Art der Ambulanz	Prof. Dr. Borisch
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Handchirurgie
▼ <b>Prof. Dr. Borisch (Klinik für Handchirurgie)</b>	

Art der Ambulanz	Prof. Dr. Borisch
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Klinik für Handchirurgie

▼ **Theo Bazarow (Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie)**

Art der Ambulanz	Theo Bazarow
Krankenhaus	Klinikum Mittelbaden Bühl
Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie , Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

## Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen ein Austausch des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile war (bezogen auf den Zeitraum von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk erstmals eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**





Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,83
Bundesergebnis	1,01
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	50
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,61
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 6,01
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH
<b><u>Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators</u></b>	

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



Rechnerisches Ergebnis	97,6 %
------------------------	--------



Je höher, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	98,59 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	82
Gezählte Ereignisse (Zähler)	80
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	91,54 bis 99,33
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	97,5 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,63 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	79
Gezählte Ereignisse (Zähler)	77
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	91,23 bis 99,30
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	98,5 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	95,26 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	67
Gezählte Ereignisse (Zähler)	66
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	92,02 bis 99,74
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin/der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen**



Rechnerisches Ergebnis	93,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	94,24 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	43
Gezählte Ereignisse (Zähler)	40
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	81,39 bis 97,60
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt werden, ob der Patient ausreichend gesund ist**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	96,04 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	43
Gezählte Ereignisse (Zähler)	43
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,80 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,57 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	43
Gezählte Ereignisse (Zähler)	43
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,80 bis 100,00

Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	—
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an aufgetretenen Problemen (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten). Die Probleme traten im Zusammenhang mit der Operation, bei der ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, auf und führten innerhalb eines Jahres zu einer erneuten Operation**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,67
Bundesergebnis	1,02
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 133,47
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an aufgetretenen Infektionen oder infektionsbedingte Komplikationen, die innerhalb eines Jahres zu einer erneuten Operation führten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**




Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 6,17
Bundesergebnis	0,95
Bezug zu Infektionen im	✔




Krankenhaus

Trend 

Untersuchte Fälle (Nenner) 

Gezählte Ereignisse (Zähler) 

Erwartete Ereignisse  
(risikoadjustiert) 

95%-Vertrauensbereich 0,00 bis 963,62

Statistische Entwicklung im  
Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt/nicht vergleichbar

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt)**



Rechnerisches Ergebnis 12,2 %  
Je niedriger, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich nicht definiert

Bundesergebnis 12,89 %


Trend

Untersuchte Fälle (Nenner) 82

Gezählte Ereignisse (Zähler) 10

Erwartete Ereignisse  
(risikoadjustiert) 

95%-Vertrauensbereich 6,76 bis 21,01

Statistische Entwicklung im  
Vergleich zum Vorjahr 



Art des Wertes Transparenzkennzahl (TKez)

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**







Rechnerisches Ergebnis	97,6 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	96,72 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	82
Gezählte Ereignisse (Zähler)	80
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	91,54 bis 99,33
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,4 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,88
Bundesergebnis	0,98
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	
Gezählte Ereignisse (Zähler)	
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	0,11 bis 1,32
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,7 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,13
Bundesergebnis	0,99
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	4606
Gezählte Ereignisse (Zähler)	15
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	22,29
95%-Vertrauensbereich	0,41 bis 1,11
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	4606
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse	—

(risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,08
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe bis zur darunterliegenden Faszie geschädigt wurde oder abgestorben ist (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,06 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	4606
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,08
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	■
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einer Abschürfung, einer Blase, einem Hautverlust, von dem die Oberhaut und/oder die Lederhaut betroffen ist, oder einem nicht näher bezeichneten Hautverlust (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2)**



Rechnerisches Ergebnis	0,3 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert



Bundesergebnis	0,31 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	4606
Gezählte Ereignisse (Zähler)	15
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,20 bis 0,54
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	■
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

#### ▼ Dokumentationsraten

17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	Fallzahl: 30 Dokumentationsraten: 100,0 %
DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 89 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP: Hüftendoprothesenversorgung	Fallzahl: 28 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	Fallzahl: 24 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_WE: Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Fallzahl: 4 Dokumentationsraten: 100,0 %
PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie	Fallzahl: 80 Dokumentationsraten: 100,0 %

### Patientenzufriedenheit allgemein

▼ <b>Weiterempfehlung</b>	<b>80%</b>	
Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?	80 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 82 %	
▼ <b>Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung</b>	<b>83%</b>	

Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?	81%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?	85%	
Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?	82%	
Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?	83%	
<b>▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung</b>	<b>82%</b>	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?	82%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	85%	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	80%	
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?	81%	
<b>▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service</b>	<b>76%</b>	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?	74%	
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?	80%	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	76%	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	72%	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	76%	

## Mindestmenge

### Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes - Knie-TEP

vorgegebene Mindestmenge: 50

Erbrachte Menge: 3

Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge: kein einschlägiger Ausnahmegrund

Kommentar zur Ausnahme / Ausnahme besteht seit:

Mindestmengenregelung eingehalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter den [Informationen zur Mindestmengenregelung](#)

**Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt** **nein**

Das Krankenhaus wird die Mindestmenge im Prognosejahr auf Grund berechtigter mengenmäßiger Erwartungen voraussichtlich erreichen **—**

Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge (Ausnahme) **—**

Die Landesbehörden haben eine Sondergenehmigung zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt **—**

Der Krankenhausträger ist aufgrund einer Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt **—**

### Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Seelsorge/spirituelle Begleitung

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

### Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

#### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 30

davon Nachweispflichtige 24

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 15

#### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

MRE ja

Schlaganfall: Akutbehandlung ja

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	✓	
Schriftliches Konzept	✓	Verfahrensanweisung Lob- und Beschwerdemanagement, Verfahrensanweisung Meinungsbögen
Umgang mündliche Beschwerden	✓	
Umgang schriftliche Beschwerden	✓	
Zeitziele für Rückmeldung	✓	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓	
Patientenbefragungen	✓	
Einweiserbefragungen	✓	
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓	quartalsweise Ärztlicher Direktor, Kaufm. Leitung, Klinikdirektor, Pflegedirektion, Chefärzte/ Oberärzte der Abteilungen, Vertreter des Betriebsrates, Vertreter der Pflege, Hausverantwortliche/r QMB

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Daniela Brosius

Tel.: 07221 / 91 - 2284

Fax: 07222 / 389 - 62001

[d.brosius@klinikum-mittelbaden.de](mailto:d.brosius@klinikum-mittelbaden.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Kaufmännische Leitung Heike Ullrich-Bunge

Tel.: 07223 / 81 - 5201

Fax: 07221 / 81 - 5217

[h.ullrich-bunge@klinikum-mittelbaden.de](mailto:h.ullrich-bunge@klinikum-mittelbaden.de)

Das Beschwerdemanagement ist dezentral organisiert, d.h. die Hausleitungen der jeweiligen Einrichtungen sind als Beschwerdeverantwortliche die Ansprechpartner für die Beschwerdeführer. Eine Übersicht der Beschwerdeverantwortlichen ist im Intranet für alle Mitarbeiter zugänglich.

### Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Klinikseelsorger Heribert Scherer

Tel.: 07223 / 2819935

Fax: 07223 / 2819932

[scherer@pfarrei-peter-paul.de](mailto:scherer@pfarrei-peter-paul.de)

## Fachabteilungen

Allgemeine Chirurgie

Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie



Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Plastische Chirurgie
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Innere Medizin
Intensivmedizin
Palliativmedizin

## Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

## [Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 30. September 2021